

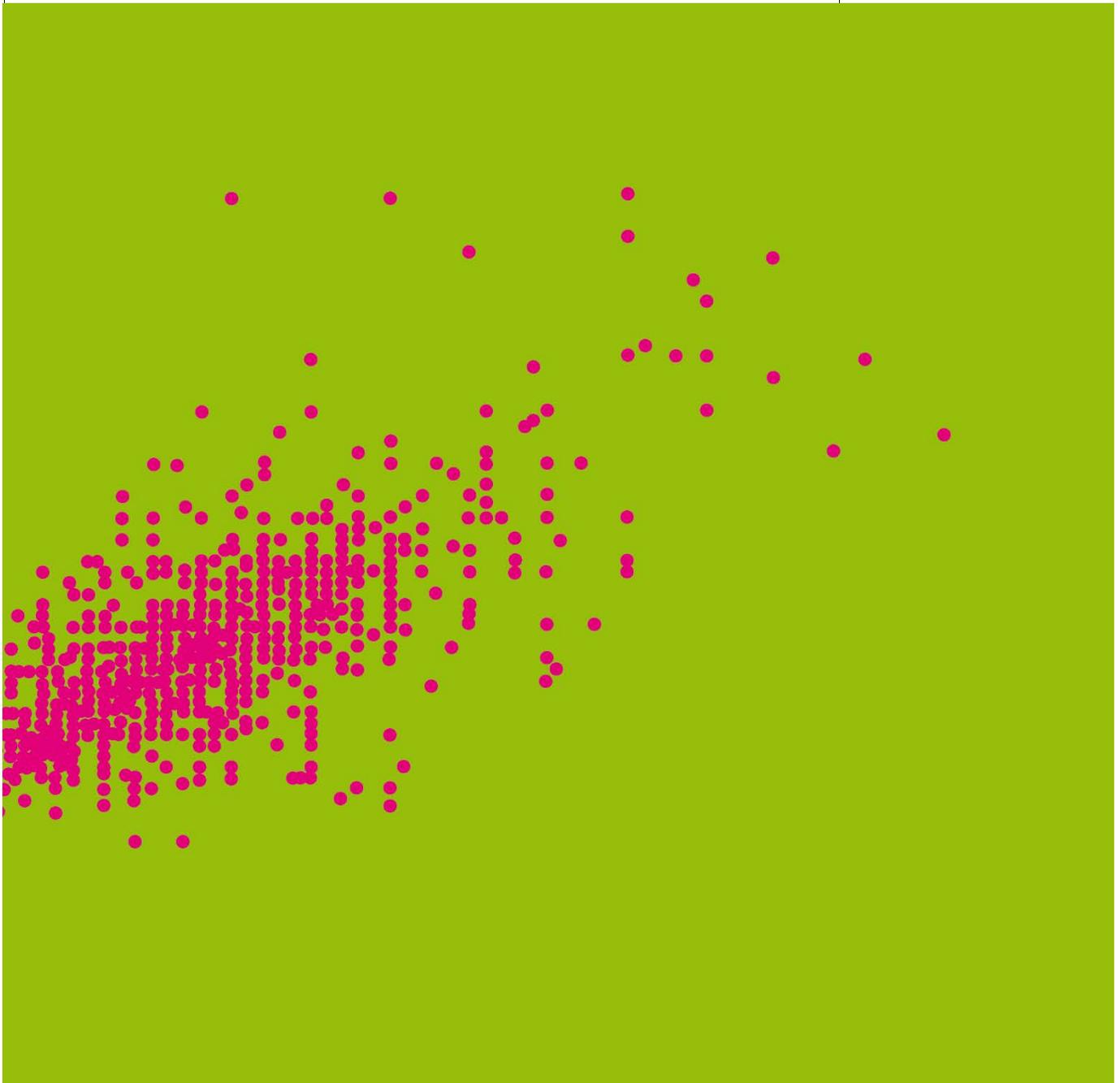
# Methodenbericht

## Deutscher Alterssurvey (DEAS): Stichprobenaufstockung - Erstbefragung der Jahrgänge 1975 bis 1980

Autoren: Stefan Schiel, Jonathan Ruiz Marcos

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 38 22-0  
F +49 (0)228 31 00 71  
info@infas.de  
www.infas.de



### **Bericht an**

Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)  
Manfred-von-Richthofen-Straße 2  
12101 Berlin

### **Projekt**

7513  
Bonn, Mai 2022  
SI, Rj

### **Vorgelegt von**

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 24  
53113 Bonn

### **Kontakt**

Stefan Schiel  
Senior-Projektleiter Sozialforschung

Tel.: 0228/3822-424

Fax: 0228/310071

E-Mail: s.schiel@infas.de

### **Autoren**

Stefan Schiel, Jonathan Ruiz Marcos

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise  
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,  
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und  
Dokumentationssystemen (information storage and  
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben  
werden.

infas ist zertifiziert  
nach ISO 20252 für die Markt-,  
Meinungs- und Sozialforschung

**ISO 20252**



infas ist Mitglied im  
Arbeitskreis Deutscher Markt- und  
Sozialforschungsinstitute e.V.  
(ADM) und ESOMAR

**ADM**

**ESOMAR**  
member

## Zusammenfassung

Mit dem Forschungsvorhaben „Deutscher Alterssurvey – Die zweite Lebenshälfte“ werden seit mehr als 25 Jahren die Lebenssituation, Einstellungen und Bedürfnisse älterer Menschen im Alter ab 40 Jahren kontinuierlich erhoben und erforscht. Der Deutsche Alterssurvey wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Im Auftrag des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) hat das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas) zum Jahreswechsel 2021/2022 eine schriftliche Befragung der Geburtsjahrgänge 1975-1980 durchgeführt. Mit dieser Erhebung wird die Panelstichprobe des DEAS um sechs Geburtsjahrgänge erweitert.

Es wurden 4.092 Personen der oben genannten Geburtsjahrgänge gebeten, einen 24-seitigen schriftlichen Fragebogen mit ausgewählten Fragen aus dem DEAS zu beantworten. Die ausgewählten Personen wurde bis zu dreimal mit einem Anschreiben an die Befragung erinnert und gebeten teilzunehmen. Im Zeitraum vom 18.11.2021 bis zum 16.03.2022 haben rund 26 Prozent der angeschriebenen Personen einen ausgefüllten Fragebogen eingeschickt. Nach Prüfung der Daten liegen 1.052 auswertbare Fragebögen vor. 755 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (rund 72 Prozent) erklärten sich für eine weitere Befragung im Projekt bereit und können in die bestehende DEAS-Panelstichprobe integriert werden.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert das Erhebungsdesign, die Stichprobe, die Durchführung der Erhebung und das Feldergebnis sowie die Datenprüfung.

infas - Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einordnung</b>	<b>6</b>
<b>2</b>	<b>Erhebungsdesign</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Stichprobe</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Erhebungsunterlagen</b>	<b>9</b>
4.1	Der schriftliche Fragebogen	9
4.2	Anschreiben	9
4.3	Datenschutzerklärung	9
4.4	Begleitschreiben Ministerium	9
4.5	Erstes Erinnerungsschreiben	10
4.6	Zweites Erinnerungsschreiben	10
4.7	Drittes Erinnerungsschreiben	10
<b>5</b>	<b>Feldzeit</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>12</b>
6.1	Fragebogenrücklauf	12
6.2	Stichprobenausschöpfung	12
6.3	Panelbereite Zielpersonen (Stand Enddatenlieferung)	14
<b>7</b>	<b>Selektivitätsanalyse</b>	<b>16</b>
<b>8</b>	<b>Datenerfassung und -prüfung</b>	<b>17</b>
8.1	Rücklauferfassung	17
8.2	Datenerfassung	17
8.3	Datenprüfung	17

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Zusammenfassung des Studiendesigns	7
Tabelle 3	Fragebogenrücklauf differenziert nach Erinnerungen	12
Tabelle 4	Bruttoausschöpfung zum Feldende am 16.03.2022	13
Tabelle 5	Panelbereitschaft	14
Tabelle 6	Panelbereite Zielpersonen (Stand Enddatenlieferung)	15
Tabelle 7	Strukturvergleich Bruttostichprobe und realisierte Stichprobe	16

# 1 Einordnung

Das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) hatte infas ursprünglich mit der Vorbereitung und Durchführung der 7. Welle des Deutschen Alterssurveys als kombinierte Basis- und Panelerhebung für das Jahr 2020 beauftragt. Durch die Befragung der neuen Basisstichprobe hätte, wie im DEAS im 6-Jahres-Turnus üblich, die Stichprobe im Jahr 2020 um sechs junge Geburtsjahrgänge aufgestockt (1975-1980) und in den weiteren Jahrgängen (1935-1974) aufgefrischt werden sollen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte die Befragung der neuen Basisstichprobe im Jahr 2020 jedoch nicht wie geplant stattfinden. Alternativ fand im Sommer 2020 eine kurze schriftliche Befragung der Panelstichprobe statt.<sup>1</sup> Im Herbst/Winter 2020/2021 wurde die Panelstichprobe mit einem ausführlichen Fragebogen telefonisch befragt<sup>2</sup>.

Um zumindest die Panelstichprobe um die sechs jüngeren Geburtsjahrgänge aufstocken zu können, fand im Herbst/Winter 2021/2022 eine schriftliche Befragung einer Stichprobe von Personen dieser Geburtsjahrgänge (1975 bis 1980) statt. Mit der Aufstockung der bestehenden DEAS-Panelstichprobe um die genannten sechs Jahrgänge wird gewährleistet, dass in zukünftigen Erhebungen weiterhin vergleichende Analysen über die Erhebungswellen hinweg für alle Altersgruppen möglich sein werden. Der Ausfall der für 2020 ursprünglich geplanten neuen Basisstichprobe wird somit zumindest für die jüngeren sechs Jahrgänge kompensiert.

<sup>1</sup> Schiel, S., Ruiz Marcos, J., Fahrenholz, M. (2020). Methodenbericht. Deutscher Alterssurvey (DEAS). Schriftliche Panelbefragung 2020. Bonn.

<sup>2</sup> Schiel, S., et al. (2021): Methodenbericht. Deutscher Alterssurvey (DEAS). Durchführung der 7. Erhebungswelle 2020/2021. Bonn.

## 2 Erhebungsdesign

Die Durchführung der schriftlichen Befragung fand im Winter 2021/2022 statt, damit die neu gewonnenen panelbereiten Personen aus der Aufstockungsstichprobe frühzeitig in die bestehende Panelstichprobe integriert und bereits in der Panelerhebung 2023 mit dem vollständigen Panelinstrument befragt werden können.

Der eingesetzte Fragebogen enthielt ausgewählte Fragen aus dem CAPI-Instrument und dem schriftlichen Drop-Off des DEAS. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Erhebungsdesign.

**Tabelle 1 Zusammenfassung des Studiendesigns**

Einsatzstichprobe	4.092 Personen der Jahrgänge 1975-1980 aus der Meldeamtsstichprobe, die ursprünglich für die Basisstichprobe 2020 des DEAS gezogen wurde.
Erhebungsmethode	Schriftlich-postalische Befragung
Erhebungsinstrument	24-seitiger Fragebogen (Selbstaussfüller) mit Mantelbogen zur Erfassung der Panelbereitschaft und Adressaktualisierung
Zusätzliche Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeinsames Anschreiben von infas und DZA</li> <li>– Gemeinsame Datenschutzerklärung von infas und DZA</li> <li>– Begleitschreiben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)</li> <li>– Rückumschlag für den Fragebogen</li> <li>– 3 kombinierte Dank- und Erinnerungsschreiben</li> <li>– Dankschreiben</li> </ul>
Rückversicherungsmöglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kostenfreie Hotline</li> <li>– Studienspezifische E-Mail-Adresse</li> </ul>
Erhebungszeitraum	18.11.2021 bis 16.03.2022
Rücklauf	n=1.076 ausgefüllte Fragebögen, davon 1.052 auswertbare Fälle
Stichprobenausschöpfung	Bruttoausschöpfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– 26,1 Prozent ausgefüllte Fragebögen</li> <li>– 25,7 Prozent auswertbare Fragebögen</li> </ul>
Datenerfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Manuelle Datenerfassung der ausgefüllten Fragebögen (Doppelerfassung)</li> <li>– Erfassung der Angaben zur Panelbereitschaft, Adressaktualisierung</li> </ul>
Datenaufbereitung und -prüfung	Rücklaufkontrolle, formale Datenprüfung, Erstellung eines Stata- und SPSS-Datensatzes inklusive Labelung.
Datenlieferung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Befragungsdatensatz</li> <li>– Versand der ausgefüllten Fragebögen an das DZA</li> </ul>

### 3 Stichprobe

Für die schriftliche Befragung wurde auf die Stichprobe zurückgegriffen, die von Mitte 2019 bis Anfang 2020 in 191 Gemeinden für die 2020 geplante Basisstichprobe gezogen wurden.<sup>3</sup> Die Stratifizierung der Bruttostichprobe mit den Merkmalen Alter bzw. Geburtsjahrgänge, Geschlecht und Region (Ost- und Westdeutschland) war mit dem DZA in Anlehnung der bisherigen DEAS-Einsatzstichproben wie folgt abgestimmt:

- Region: 1/3 Ost (Ostdeutschen Bundesländer, inkl. Berlin), 2/3 West (früheres Bundesgebiet, ohne Berlin);
- Geschlecht: 50% Männer, 50 %Frauen;
- Alter: 6 Geburtsjahrgänge (1975-1980), jeweils 1/6 pro Geburtsjahrgang<sup>4</sup>.

Die Bruttostichprobe umfasste 4.092 Adressen. Die konkrete Verteilung der Bruttostichprobe ist in Tabelle 2 dokumentiert. Eine Gemeinde hat keine Altersangaben oder Geburtsjahre für die Stichprobe angegeben. Die Gemeinde teilte lediglich die Stichprobe in die drei angeforderten Altersgruppen ein. Um ausreichend viele Personen in den interessierenden Jahrgängen 1975 bis 1980 befragen zu können, sind in dieser Gemeinde 30 Frauen und 30 Männer aus der jüngsten Jahrgangsguppe mit den Geburtsjahrgängen 1966 bis 1980 gezogen und im Feld eingesetzt worden. Infolgedessen war damit zu rechnen, dass in einigen Fällen Personen an der Befragung teilnehmen, die außerhalb der Jahrgänge 1975 bis 1980 geboren wurden. Diese Fälle zählen nicht zur Untersuchungsgruppe und sind bei einer Teilnahme von den späteren Auswertungen auszuschließen.

**Tabelle 2 Bruttostichprobe**

(Anteil gesamt in Klammern)		Jahrgänge						Gesamt	
		1975	1976	1977	1978	1979	1980		
West	Männer	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	30 (0,7)	<b>1.368</b> <b>(33,4)</b>
	Frauen	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	223 (5,5)	30 (0,7)	<b>1.368</b> <b>(33,4)</b>
Ost	Männer	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	-	<b>678</b> <b>(16,6)</b>
	Frauen	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	113 (2,8)	-	<b>678</b> <b>(16,6)</b>
<b>Gesamt</b>		<b>672</b> <b>(16,4)</b>	<b>672</b> <b>(16,4)</b>	<b>672</b> <b>(16,4)</b>	<b>672</b> <b>(16,4)</b>	<b>672</b> <b>(16,4)</b>	<b>672</b> <b>(16,4)</b>	<b>60</b> <b>(1,5)</b>	<b>4092</b> <b>(100,0)</b>

Quelle: infas-Stichprobendatei

<sup>3</sup> Vgl. Schiel, S., Ruiz Marcos, J., Gilberg, R. (2022). Dokumentation. Stichprobenziehung Basisstichprobe DEAS 2020. Bonn

<sup>4</sup> In den Points variiert die Fallzahlen pro Jahrgang bedingt durch das Stichprobendesign für die Ziehung in den Gemeinden, das nicht auf die Ziehung nach einzelnen Jahrgängen, sondern auf größere Jahrgangsklassen ausgelegt war.

## 4 Erhebungsunterlagen

### 4.1 Der schriftliche Fragebogen

Der schriftliche Fragebogen wurde vom Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) entworfen und in einer gemeinsamen Endredaktion von infas und DZA finalisiert. Das Fragenprogramm wurde von infas in ein professionelles Layout überführt, das sich am Layout der schriftlichen Panelbefragung des DEAS aus dem Sommer 2020 orientiert.

Der Fragebogen umfasste 24 Seiten plus eines Mantelbogens, auf dem die Panelbereitschaft abgefragt und aktuelle Adressinformationen angegeben werden konnten. Die inhaltlichen Fragen erstreckten sich über 22 Seiten des Fragebogens. Für den Rückversand des ausgefüllten Fragebogens lag ein C4 Großumschlag mit Aufdruck „Porto zahlt Empfänger“ bei, der an infas adressiert war.

### 4.2 Anschreiben

Dem Fragebogen lag ein von infas und dem DZA unterzeichnetes Anschreiben bei. Mit dem Anschreiben wurden die Zielpersonen über das Forschungsvorhaben informiert und um eine Teilnahme gebeten. Zudem wurden die Zielpersonen über die Herkunft ihrer Adresse und die Freiwilligkeit der Teilnahme unterrichtet. Für Rückfragen waren die infas-Hotline und eine studienspezifische E-Mailadresse angegeben. Am Ende des Anschreibens wurde auf das Dankeschön in Form von 15 Euro hingewiesen, die jeder Teilnehmerin, jedem Teilnehmer in Aussicht gestellt wurde. Der Inhalt des Anschreibens wurde zwischen infas und DZA abgestimmt.

### 4.3 Datenschutzerklärung

Den Unterlagen lag eine gemeinsame Datenschutzerklärung von infas und DZA bei.

### 4.4 Begleitschreiben Ministerium

Ergänzend zu den beschriebenen Unterlagen erhielten die Zielpersonen ein Begleitschreiben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Mit dem Begleitschreiben wurden die Wichtigkeit der Befragung und das öffentliche Interesse an dem Forschungsvorhaben unterstrichen.

## 4.5 Erstes Erinnerungsschreiben

Das erste Erinnerungsschreiben war bewusst kurz gefasst und umfasste lediglich eine Seite. Es war auf dem gleichen Briefpapierbogen gedruckt wie das Erstan-schreiben, das die Zielpersonen mit dem Fragebogen erhalten hatten. Im Text war das Datum von dem Tag eingedruckt, an dem die Stichprobe für den Erinnerungs-versand aufbereitet wurde. Mit der Angabe des Datums wurde deutlich, dass Überschneidungen des Fragebogenrückversands und der Versand des Erinne-rungsschreibens durchaus möglich bzw. in einem gewissen Umfang unvermeid-bar waren.

Das Erinnerungsschreiben endete mit dem Hinweis auf das Dankeschön für die Teilnahme in Höhe von 15 Euro sowie die Hotline und E-Mailadresse für Rückfra-gen. Das Erinnerungsschreiben war von DZA und infas unterzeichnet.

## 4.6 Zweites Erinnerungsschreiben

Auch das zweite Erinnerungsschreiben war auf dem gleichen Briefpapier ge-druckt wie die Anschreiben zuvor. Inhaltlich hob es sich bewusst deutlich vom ersten Erinnerungsschreiben ab. Der Text war länger und umfasste zwei Seiten. Es wurde noch einmal die Wichtigkeit des Forschungsvorhabens hervorgehoben und auf Ergebnisse der vorangegangenen Befragungen verwiesen, die im Internet einsehbar sind. Darüber hinaus wurde auf die Freiwilligkeit der Teilnahme und die Einhaltung des Datenschutzes sowie auf die beiliegende Datenschutzerklärung verweisen.

Auch dieses Anschreiben endete wieder mit dem Hinweis auf die Hotline und die studienspezifische E-Mail-Adresse, die für Rückfragen genutzt werden konnten. Abschließend wurde erneut auf das Dankeschön in Höhe von 15 Euro für die Teil-nahme verwiesen. Gleichfalls war das Anschreiben von DZA und infas unterzeich-net.

Dem Erinnerungsschreiben lag erneut ein Fragebogen und Rückumschlag bei.

## 4.7 Drittes Erinnerungsschreiben

Um dem Rücklauf ausgefüllter Fragebögen abschließend noch einmal zu aktivie-ren, wurde ein drittes Erinnerungsschreiben eingesetzt. Es war kurz gefasst mit dem Umfang von einer Seite. Erstmals wurde ein konkretes Datum für den Rück-versand angegeben. Die Zielpersonen wurden gebeten, den Fragebogen möglichst bis zum 6. März 2022 zu beantworten und an infas zurück zu senden.

Analog zu den Anschreiben zuvor endete das Anschreiben wieder mit dem Hin-weis auf das Dankeschön für die Teilnahme in Höhe von 15 Euro sowie der An-gabe der Hotline-Nummer und E-Mail-Adresse für Rückfragen. Das Schreiben wurde ebenfalls auf dem studienspezifischen Briefpapier gedruckt und gemein-sam von DZA und infas unterzeichnet.

## 5 Feldzeit

Das Erstanschreiben mit Fragebogen, Datenschutzerklärung und Begleitschreiben des Ministeriums wurde am 18.11.2021 (Kalenderwoche 46) an die Personen aus der Aufstockungsstichprobe versendet. Rund vier Wochen nach Erstversand wurde am 15.12.2021 (Kalenderwoche 50) das erste Erinnerungsschreiben verschickt. Weitere Erinnerungsschreiben folgten am 26.1.2022 (Kalenderwoche 4) und 15.2.2022 (Kalenderwoche 7). Das Feldende war für den 11.03.2022 (Kalenderwoche 10) vorgesehen. Da in dieser letzten Feldwoche immer noch ausgefüllte Fragebögen eingingen, verständigten sich das DZA und infas auf eine Verlängerung der Feldzeit bis zum 16.03.2022 (Kalenderwoche 11).

## 6 Ergebnis

### 6.1 Fragebogenrücklauf

Insgesamt gingen 1.076 ausgefüllte Fragebögen bei infas ein. Der Rücklauf der Fragebögen wurde täglich (montags bis freitags) erfasst. Auf dieser Basis war eine tagesaktuelle Bewertung der Rückläufe jederzeit möglich. Die Hälfte der realisierten Fälle lagen Mitte Dezember vor dem Versand der ersten Erinnerung bereits vor. Im Anschluss an die erste Erinnerung wurden bis zum Versand der zweiten Erinnerung noch einmal 208 ausgefüllte Fragebögen zurückgeschickt. Dies entspricht einem Anteil aller ausgefüllten Fragebögen von rund 19 Prozent. Zwischen der zweiten und dritten Erinnerungsaktion wurden weitere 212 ausgefüllte Fragebögen (19,7 Prozent) zurückgeschickt. Nach dem Versand der dritten Erinnerung bis zum Feldende trafen noch einmal 109 Fragebögen ein (10,1 Prozent).<sup>5</sup> Dass die dritte Erinnerung nicht mehr zu einem so starken Anstieg des Rücklaufs beigetragen hat wie die ersten beiden Erinnerungen, verwundert nicht, da zum Ende die schwer motivierbaren Personen verbleiben und jene, die möglicherweise – z. B. aus gesundheitlichen Gründen – gar nicht (mehr) teilnehmen können. Dennoch hat auch die dritte Erinnerung den Rücklauf ein weiteres Mal ansteigen lassen und trug ebenfalls zur Steigerung der Ausschöpfung bei.

**Tabelle 3 Fragebogenrücklauf differenziert nach Erinnerungen**

	abs.	in %
<b>Rücklauf insgesamt, davon</b>	<b>1.076</b>	<b>100,0</b>
Vor erstem Erinnerungsversand (15.12.2021)	547	50,8
Vor zweitem Erinnerungsversand (26.1.2021)	208	19,4
Vor drittem Erinnerungsversand (15.2.2021)	212	19,7
Bis zum Feldende (16.3.2022.)	109	10,1

Quelle: Rücklaufdatenbank, eigene Berechnungen

### 6.2 Stichprobenausschöpfung

Die Bruttostichprobe umfasste 4.092 Personen. Insgesamt wurden 1.095 Fragebögen zurückgeschickt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 26,8 Prozent. 19 Fragebögen (1,7 Prozent der Fragebögen) wurden ohne die Beantwortung von mindestens einer Frage zurückgeschickt. 12 ausgefüllte Fragebögen (2,2 Prozent der Fragebögen) sind nach formaler Prüfung als nicht auswertbar ausgeschlossen worden, weil die Angaben im Fragebogen zu Geschlecht und/oder Geburtsjahr von den Angaben der Meldeämter abwichen und vermutlich nicht die richtige Person befragt wurde. 12 weitere Fragebögen wurden von Zielpersonen

<sup>5</sup> Nach Feldende erreichten infas bis zur Berichtslegung noch 8 weitere Fragebögen. Diese wurden nicht mehr berücksichtigt.

ausgefüllt, die vor 1975 geboren wurden und somit nicht zur Zielgruppe gehörten.<sup>6</sup> Es verbleiben 1.052 ausgefüllte und auswertbare Fragebögen. In 62 Fällen (1,5 Prozent) wurde die Teilnahme explizit verweigert. Nach Auskunft von Dritten waren 4 Personen (0,1 Prozent) nicht befragbar, konnten also den Fragebogen nicht ausfüllen.<sup>7</sup> In 483 Fällen konnte aufgrund von Adressproblemen die Unterlagen nicht zugestellt werden. Dies entspricht 11,8 Prozent der Bruttostichprobe. Die Höhe des Anteils ergibt sich nicht zuletzt auch daraus, dass die Stichprobenziehung bereits rund zwei Jahre vor der Erhebung stattgefunden hat und für eine Reihe von Personen nicht mehr ganz aktuell ist.

**Tabelle 4 Bruttoausschöpfung zum Feldende am 16.03.2022**

<b>Bruttostichprobe</b>	<b>4.092</b>	<b>100,0</b>
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>16</b>	<b>0,4</b>
Zielperson verstorben	8	0,2
Zielperson ins Ausland verzogen	3	0,1
Keine Verständigung in Zielsprache möglich	5	0,1
<b>Keine Rückmeldung</b>	<b>2.330</b>	<b>56,9</b>
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>484</b>	<b>11,8</b>
Erhebungsunterlagen unzustellbar zurück	483	11,8
Zielperson in Feldzeit nicht zu erreichen	1	0,0
<b>Nonresponse – nicht befragbar</b>	<b>4</b>	<b>0,1</b>
Zielperson (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank/behindert	4	0,1
<b>Nonresponse – verweigert</b>	<b>62</b>	<b>1,5</b>
Grundsätzliche Verweigerung	59	1,4
Verweigert: sonstige Gründe	3	0,1
<b>Nonresponse – Sonstige Rückmeldungen</b>	<b>101</b>	<b>2,5</b>
<b>Rückgesendete Fragebögen</b>	<b>1.095</b>	<b>26,8</b>
Fragebogen ausgefüllt, auswertbar	1.052	25,7
Fragebogen ausgefüllt, nicht auswertbar	12	0,3
Fragebogen ausgefüllt, nicht Zielgruppe	12	0,3
Fragebogen leer zurück	19	0,5

Quelle: Rücklaufdatenbank, eigene Berechnungen

<sup>6</sup> Bei der Stichprobenlieferung hatte eine Gemeinde keine Altersangabe oder Geburtsjahre mitgeteilt (siehe Kapitel 3). Bis zum Feldende haben 18 Personen aus dieser Gemeinde ausgefüllte Fragebögen eingeschickt, davon 6 Personen aus der Zielgruppe (Geburtsjahr 1975-1980) und 12 Personen mit Geburtsjahr außerhalb der Zielgruppe (Geburtsjahr 1966-1974).

<sup>7</sup> Rückmeldungen von Zielpersonen oder Kontaktpersonen erfolgten entweder über die Hotline oder durch Zurücksenden der Erhebungsunterlagen mit einem entsprechenden Vermerk.

### 6.3 Panelbereite Zielpersonen (Stand Enddatenlieferung)

Für 755 Fälle liegt eine Panelbereitschaft vor. Bezogen auf die auswertbaren Fragebögen entspricht das einem Anteil von 71,8 Prozent. Die übrigen 297 Personen (28,2 Prozent), für die ein auswertbarer Fragebogen vorliegt, haben einer Speicherung ihrer Kontaktdaten für eine zukünftige Kontaktierung im Rahmen einer Befragung des Deutschen Alterssurveys nicht zugestimmt.

**Tabelle 5 Panelbereitschaft**

	<b>Abs.</b>	<b>In %</b>
Auswertbare Fragebögen	1.052	100,0
Panelbereitschaft liegt vor	755	71,8
Panelbereitschaft liegt nicht vor	297	28,2

Quelle: Rücklaufdatenbank, eigene Berechnungen

Die folgende Tabelle weist die panelbereiten Zielpersonen nach den drei Schichtungsmerkmalen (Region, Geschlecht, Alter laut Stichprobeninformation) aus.<sup>8</sup>

**Tabelle 6 Panelbereite Zielpersonen (Stand Enddatenlieferung)**

<i>(Anteil gesamt in Klammern)</i>		<b>Jahrgänge</b>						<b>Gesamt</b>
		1975	1976	1977	1978	1979	1980	
West	Männer	40 (5,3)	28 (3,7)	36 (4,8)	25 (3,3)	44 (5,8)	33 (4,4)	<b>206</b> <b>(27,3)</b>
	Frauen	57 (7,5)	49 (6,5)	40 (5,3)	49 (6,5)	49 (6,5)	46 (6,1)	<b>290</b> <b>(38,4)</b>
Ost	Männer	22 (2,9)	20 (2,6)	17 (2,3)	23 (3,0)	12 (1,6)	16 (2,1)	<b>110</b> <b>(14,6)</b>
	Frauen	25 (3,3)	22 (2,9)	26 (3,4)	28 (3,7)	26 (3,4)	22 (2,9)	<b>149</b> <b>(19,7)</b>
<b>Gesamt</b>		<b>144</b> <b>(19,1)</b>	<b>119</b> <b>(15,8)</b>	<b>119</b> <b>(15,8)</b>	<b>125</b> <b>(16,6)</b>	<b>131</b> <b>(17,4)</b>	<b>117</b> <b>(15,5)</b>	<b>755</b> <b>(100,0)</b>

Quelle: Rücklaufdatenbank und Stichprobeninformationen, eigene Berechnungen

Auf dem Mantelbogen zur Erfassung der Panelbereitschaft konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kontaktdaten aktualisieren und weitere Kontaktmöglichkeiten ergänzen. Insgesamt liegen für 339 (44,9 Prozent) der 755 panelbereiten Personen Telefonnummern vor. In 407 Fällen (53,9 Prozent) wurde auch eine E-Mailadresse mitgeteilt.

<sup>8</sup> Unter den panelbereiten Fällen stammen 4 Adressen aus der Gemeinde, die nur das Geschlecht, nicht aber das genaue Geburtsjahr mitgeteilt hat (siehe Kapitel 3). Für diese Fälle wurde für die Zuordnung zu den Geburtsjahren in Tabelle 6 die Angabe aus dem Fragebogen verwendet.

## 7 Selektivitätsanalyse

Der Strukturvergleich zwischen der Bruttostichprobe und der realisierten Stichprobe bezogen auf die auswertbaren Fälle zeigt bei den Merkmalen Geburtsjahr, Region und Gemeindegrößenklasse erfreulicherweise nur (sehr) geringe Abweichungen. Die Abweichungen liegen in der Regel unter einem Prozentpunkt.

Eine größere Abweichung ist lediglich beim Geschlecht festzustellen. Frauen haben sich deutlich häufiger an der Befragung beteiligt als Männer.

**Tabelle 7 Strukturvergleich Bruttostichprobe und realisierte Stichprobe**

Spalten%	Bruttoeinsatzstichprobe		Realisierte Stichprobe		%Differenz
	abs.	In %	abs.	In %	
<b>Gesamt</b>	<b>4.092</b>	<b>100,0</b>	<b>1.052</b>	<b>100,0</b>	
<b>Geburtsjahr</b>					
1975	672	16,4	185	17,6	1,2
1976	672	16,4	172	16,3	-0,1
1977	672	16,4	166	15,8	-0,6
1978	672	16,4	173	16,4	0,0
1979	672	16,4	184	17,5	1,1
1980	672	16,4	166	15,8	-0,6
1966-1980	60	1,5	6	0,6	-0,9
<b>Geschlecht</b>					
männlich	2046	50,0	433	41,2	-8,8
weiblich	2046	50,0	619	58,8	8,8
<b>Region</b>					
Westdeutschland	2736	66,9	700	66,5	-0,3
Ostdeutschland	1356	33,1	352	33,5	0,3
<b>Gemeindegröße BIK 1-10</b>					
unter 2.000 Einw.	78	1,9	22	2,1	0,2
2.000 bis unter 5.000 Einw.	112	2,7	35	3,3	0,6
5.000 bis unter 20.000 Einw.	430	10,5	104	9,9	-0,6
20.000 bis unter 50.000 Einw.	477	11,7	126	12,0	0,3
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2	336	8,2	96	9,1	0,9
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	68	1,7	20	1,9	0,2
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	557	13,6	146	13,9	0,3
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	508	12,4	113	10,7	-1,7
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	353	8,6	95	9,0	0,4
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	1173	28,7	295	28,0	-0,6

Anmerkung: Grundlage für den Vergleich sind jeweils die Stichprobeninformationen

## 8 Datenerfassung und -prüfung

### 8.1 Rücklauferfassung

Bei Eingang der Fragebögen wurde zunächst der Mantelbogen (mit Panelblatt) vom Fragebogen getrennt und separat erfasst. Die Angaben auf dem Panelblatt wurden anhand der Fallnummer im Stichprobenverwaltungstool (infas Sample-Management-System) eingepflegt.

Jeder eingegangene Papierfragebogen wurde anschließend einer formalen Prüfung unterzogen und für die Weiterverarbeitung sortiert. Bei der Rücklaufkontrolle der schriftlichen Fragebögen wurde nach der Eingangskontrolle und Sichtung des Fragebogens ein Rücklaufcode erfasst, der den Status des Bogens (z.B. ausgefüllt, leer, verweigert) wiedergibt.

Die Eingangsverbuchung erfolgt über einen direkten Abgleich der auf dem Fragebogen aufgedruckten personenspezifischen Kennzeichnung (Fallnummer) mit der Bruttostichprobe. Dadurch wurde sichergestellt, dass nur Fragebögen mit in der Bruttostichprobe vorhandenen Fallnummern erfasst wurden.

### 8.2 Datenerfassung

Im Anschluss an die Rücklaufverbuchung wurden alle Fragebögen, bei denen mindestens eine Frage ausgefüllt war, manuell von professionellen Codiererinnen und Codierern erfasst. Um die Gefahr von Fehleingaben zu minimieren, wurde jeder Fragebogen zweifach erfasst.

Die Datenerfassung erfolgte anhand mit dem DZA abgestimmter Erfassungsregeln. Diese basieren auf dem Regelwerk, das seit mehreren Wellen bereits für den schriftlichen Drop-off zum Einsatz kam. Die Befragungsdaten wurden für die weitere Verarbeitung in einen elektronischen Datensatz (Rohdatensatz) überführt.

### 8.3 Datenprüfung

Bei infas hat eine formale Prüfung der Daten stattgefunden. Zum einen wurde über einen Abgleich der Angaben zu Geburtsjahr und Geschlecht im Fragebogen mit den Stichprobeninformationen geprüft, ob die ausgewählte Zielperson den Fragebogen ausgefüllt hat. Außerdem wurde anhand der Angaben zum Geburtsjahr geprüft, ob die befragten Personen zur Zielgruppe der 1975-1980 Geborenen gehören<sup>9</sup>. In Abstimmung mit dem DZA wurden 24 Fälle ausgeschlossen, davon 12 Fälle, in denen der Fragebogen vermutlich nicht von der richtigen Person ausgefüllt wurde, und 12 weitere Fälle, in denen die Zielpersonen vor 1975 geboren wurden und somit nicht zur Zielgruppe gehörten. Die inhaltliche Prüfung und Bereinigung der Befragungsdaten übernimmt das DZA.

<sup>9</sup> Eine Gemeinde hatte keine Altersangaben oder Geburtsjahre angegeben, siehe Kapitel 3.

Die bereinigten Befragungsdaten wurden am 08.04.2022 an das DZA übermittelt.  
Die ausgefüllten Fragebögen wurden am 05.05.2022 ans DZA nach Berlin geschickt.

Eine Gewichtung der Befragungsdaten war nicht vorgesehen.